



Impuls zum Sonntagsevangelium 11.05.2025

Johannes 10, 27-30

Ein Hirt und seine Schafe wecken in uns positive Gefühle. Wir erinnern uns an Schäfer und Schafherde, die uns in der Kindheit begegnet sind. Ein harmonisches Bild steht uns vor Augen und wir wissen noch um die Freude der Begegnung.

Aus der Bibel kennen wir den Psalm 23 und die Beschreibung des guten Hirten. Im Kapitel zehn des Johannesevangeliums stellt uns der Evangelist Jesus als den guten Hirten vor. Das Bild des Hirten verliert hier ganz schnell den Eindruck von Idylle, Harmonie und Frieden. Hirten werden beschrieben als Diebe und Räuber. Sie fliehen, wenn der Wolf kommt und retten ihre Haut.

Jesus ist anders. Er tritt für jedes seiner Schafe ein. Er geht den Verlorenen nach und sucht nach ihnen. Seine Stimme stellt sich gegen die Stimme der Gewalttätigen und Gottesleugner. Seine Schafe hören auf seine Stimme. Es sind die Menschen, die mit ihm auf einer Wellenlänge sind.

Damals wie heute ist es schwer, aus den vielen Stimmen, die auf uns einprasseln, die Stimme Gottes herauszuhören.

Machen wir uns ansprechbar.

*Friedhelm Wessling
Gemeindereferent i. R.*